

Was machen wir wenn nichts mehr geht?

Als Christen können wir natürlich beten. Das ist nie verkehrt.

Oder wir können singen. Funktioniert auch.

Oder wir versuchen mal alles aus einer anderen Perspektive heraus zu sehen.

So wie in dem Lied, wo die Geschichte von Jona aus der Sicht des Fisches erzählt wird.

Jona war 3 Tage im Bauch des Fisches und anschließend sicher froh, wieder draußen zu sein „Am Ende wird alles gut, und wenn es nicht gut ist, war es noch nicht das Ende“ Das hat Oscar Wilde, ein englischer Schriftsteller, mal geschrieben. Probiert es aus, es funktioniert auch heute noch nicht nur damals bei Jona.

An vielen Fenstern hängen zurzeit Regenbogenbilder.

Malt doch mal ein Bild von einem Fisch und einem Regenbogen und hängt es bei Euch ins Fenster.

Und wenn Ihr wollt, fotografiert es und mailt es mir zu.

(radgen@familienbildungwetterau.de)

Vielleicht wird ja eine kleine virtuelle Ausstellung daraus.

Alles Gute, bleibt gesund und Gott segne Euch.

Euer Gerhard



(Grafiken von Pixabay)